

VIII DIVERSES

Claudia Albert: "Das schwierige Handwerk des Hoffens". Hanns Eislers "Hollywooder Liederbuch".

Stuttgart: Metzlersche Verlagsbuchhandlung 1991, 239 S., DM 58,-

Diese Arbeit der Berliner Germanistin schließt eine der vielen Lücken in der noch sehr schmalen musik- und noch schmäleren literaturwissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Hanns Eisler. Claudia Albert interessiert im Zusammenhang mit dem *Hollywooder Liederbuch* "einerseits die gattungsgeschichtliche Spezifik des Elegischen, andererseits die Rolle von Hollywood als realem und poetologischem Ort" (S.25). In einem einleitenden Kapitel, das auch für die Exilforschung von Relevanz ist, analysiert die Autorin die zunehmende Divergenz zwischen Adorno und Eisler, ein Konflikt, in dem ästhetische und politische Fragestellungen wie selten eng verknüpft sind. Sodann beschäftigt sie sich mit der Gattung Elegie. Eisler fand, so Albert, "in der Entwicklungsgeschichte der Elegie Modelle für die Aktualisierung von Widersprüchen der Aussage wie des Verhältnisses von Wort und Rhythmus, das vor allem die deutschen Autoren des 17. und 18. Jahrhunderts beschäftigt hatte" (S.26). (Anders als das 18. spielt das 17. Jahrhundert in Alberts weiteren Ausführungen freilich keine Rolle.) Mit einem von Schiller und Hölderlin vorgeformten Modell stoßen Eisler und Brecht auf die Provokation des Ortes Hollywood. 1942/43 entsteht dann die Zusammenstellung von Klavierliedern mit dem Titel *Hollywooder Liederbuch*.

Im Hauptteil ihrer Arbeit liefert Claudia Albert knappe Einzelanalysen der Vertonungen von Texten aus Brechts *Steffinischer Sammlung*, von Pascal und Hölderlin. Notenbeispiele unterstützen die Argumentation. Mit einem vergleichenden Vorblick auf Eislers *Ernste Gesänge* von 1962 bricht die eigenwillig proportionierte Arbeit etwas abrupt ab.

Ein Namensregister sowie ein Liedtitelregister wären hilfreich. Ohne Seitenangaben hat ein Verzeichnis der Anfangsverse, das im Anhang aufgeführt ist, wenig praktischen Nutzen.

Thomas Rothschild (Stuttgart)